

У плеча костяка была найдена сердцевидная золотая фибула (табл. X, 4), которой по всей вероятности, была скреплена рубашка покойника.

В мае—сентябре 1978 г. на кладбище, севернее церкви, было исследовано 380 м² и открыто 420 захоронений и множество остатков от захоронений. Около захоронений были найдены 4 монеты (табл. X, 5—8), бронзовые и железные пряжки (табл. X, 9, 10), застёжки, наконечники пояса, пуговицы, бронзовые пластинки, бусины из янтаря (табл. X, 11, 12), костяной предмет (табл. X, 13), перстень, кольцеобразные фибулы (табл. X, 14—18). Кроме гончарной керамики 13 в. (табл. XI, 1, 2), встречалась керамика и более позднего периода, в том числе импортная керамика 14—16 вв. из прирейнских стран. Были найдены также мелкие монеты, медные пряжки, варган, фрагменты браслета, пряслицы и терракоты (табл. XI, 3—9). На кладбище погребения совершались с 15 в. по третью четверть 18 в. От зданий более раннего периода сохранились низкие фундаменты из плитняка и глины, связанные с металлообработкой.

<https://doi.org/10.3176/hum.soc.sci.1979.4.15>

K. DEEMANT

ARCHÄOLOGISCHE AUSGRABUNGEN AUF DEM TALLINNER ALTEN MARKT

Im Zusammenhang mit der Errichtung eines Tunnelkollektorschachtes führte das Tallinner Stadtmuseum im Herbst 1977 archäologische Ausgrabungen auf dem Tallinner Alten Markt durch, wo sich nach P. Johansen¹ ein Handelszentrum schon vor dem Jahre 1219, d. h. bevor die Dänen in Tallinn Fuß faßten, befunden hatte.

Die Kulturschicht der Grabungsstelle (12,4×6,4 m; Taf. XII, 1) war überwiegend schon durch frühere Ausschachtungsarbeiten zerstört. Im erhaltenen Teil der Kulturschicht begann in einer Tiefe von 70 cm eine aus kleinen Kalksteinen bestehende ehemalige Straßenpflasterung von ca. 35 cm Stärke, der ein etwa 1,3 m mächtiger durchmischter Boden folgte. Darunter lagerte eine fundlose, ca. 40 cm starke, feste schwärzliche Schicht, die sich im Laufe der Zeit aus der Ablagerung organischer Stoffe auf dem natürlichen Sand gebildet hatte. Vorläufig gelang es nicht, direkte Spuren vom sog. vordänischen Marktplatz festzustellen.

In 110—120 cm Tiefe kam eine gewölbte Wasserabflußrinne aus Kalkstein, in die eine kleinere Nebenrinne mündete, ans Tageslicht.

Außerdem kam an der Grabungsstelle ein leicht ovaler Brunnen (1,88×2,08 m; Taf. XII, 2), vom Straßenniveau bis zu einer Tiefe von 9,08 m reichend, zum Vorschein. Die aus Kalksteinen als Trockenmauer gesetzte Einfassung, unter der einige größere Granitsteine eine Art Fundament bildeten, hatte sich in einer Höhe von 7,5 m erhalten und reichte bis zum anstehenden Sandsteinboden. Bei den Grabungen begann das Wasser in den zugefüllten Brunnen in 5,75 m Tiefe einzufließen. Folglich handelt es sich um einen Grundwasserbrunnen, der vor dem Anlegen des Wasserversorgungssystems der Stadt, d. h. vor dem Anfang des 15. Jh. gebaut worden ist und sich von den zu diesem System gehörenden öffentlichen Brunnen dadurch unterscheidet, daß die letzteren ihr Wasser aus Stauteichen bekamen.²

¹ Johansen, P. Nordische Mission, Revels Gründung und die Schwedensiedlung in Estland. — In: Kungl. Vitterhets Historie och Antikvitets Akademiens Handlingar, del. 74. Stockholm, 1951, S. 40—41.

² Vgl. Tallinna ajalugu 1860-ndate aastateni. Tallinn, 1976, S. 139—140.

Aus dem durchmischten Boden der Grabungsstelle wurden Flaschenscherben, russische Kupfermünzen aus dem 18. Jh., Nägel, Knöpfe, ein Griffel, eine Tafel und das Bruchstück einer holländischen Tonpfeife gehoben.³ Die jüngsten Tongefäßscherben können ins 16. Jh. datiert werden, nur eine Scherbe ohne Glasur ähnelt der jungeneisenzeitlichen Keramik. Ein Dachfirststeinstück aus Ton trägt eine schlüsselförmige Meistermarke, in deren ringförmigem Kopfteil die Buchstaben «SP» zu lesen sind. Solche Dachziegel mit Meistermarken hat man auch im Verlauf der Ausgrabungen des Tallinner Dominikanerklosters in den Jahren 1954—1955 gefunden; aller Wahrscheinlichkeit nach stammen sie vom Ziegelschiff der Rigaer Petrikirche.⁴ Aus den Ablagerungen in der obengenannten Nebenrinne wurden Keramik, Flaschenscherben und zerbrochene Schnapsgläser geborgen. Die meisten datierbaren Funde gehören in die erste Hälfte des 19. Jh. Ein kleiner gut erhaltener Löffel aus Knochen kann nicht datiert werden.

Die Brunnenfüllung enthielt Kalksteine, größere Holzstücke und Schutt. In ziemlich großer Anzahl wurden Schädel und Hörner von Ziegen geborgen. Metallfunde fehlten gänzlich. Verhältnismäßig reichlich traten Teile verschiedenartigen Holzgeschirrs auf. Es wurden Dauben von kleinen Holzgefäßen und Fragmente von gedrechselten Holztellern gefunden wie bei den archäologischen Ausgrabungen auf dem Rathausplatz im Jahre 1953.⁵ An anderen hölzernen Gegenständen sind



Meister- oder Familienmarken (?) auf dem Topfboden.

Sohlenteile und Schuhleisten, Dauben von größeren Holzgefäßen, Scheiben mit einem Loch in der Mitte und gedrechselte kugelförmige Gegenstände zu nennen. Unter den Gefäßbruchstücken aus Birkenrinde fällt ein Topfboden von ca. 42 cm Durchmesser auf, in den mehrere gleichartige Marken (Meister- oder Familienmarken?) eingeschnitten sind (Abb.). Fragmente von Lederschuhen waren verhältnismäßig gut erhalten. Von Interesse ist weiterhin ein dreieckiges Lederstück (Taf. XIII, 1) unbekannter Zweckbestimmung, mit einer Reliefdarstellung zweier Schwäne, deren Hälse sich verschlingen. Über den Köpfen der Vögel schwebt eine Krone. Links oben ist ein ziemlich unklares Drachengebilde (?). Der mittelniederdeutsche Text mit Abkürzungen läßt sich mit Schwierigkeiten entziffern: «...r * en * trost * zuu * ii x zal : en * dit drudde ha(ben) ...» (...Zum Trost für zwei muß einen, den dritten haben, der unvoreingenommen wäre...)⁶ Links und oben ist ein Pflan-

³ Funde TLM 16648.

⁴ Tool-Marran, E. Tallinna Dominiklaste klooster. Tallinn, 1971, lk. 103.

⁵ Tarakanova, S., Saadre, O. Tallinnas 1952.—1953. aastal teostatud arheoloogiliste kaevamiste tulemusi. — In: Muistsed asulad ja linnused. Arheoloogiline kogumik I. Tallinn, 1955, Abb. 8: 2, 3, 10, 11.

⁶ Den Text hat die wissenschaftliche Mitarbeiterin des Instituts für Geschichtsforschung der A. d. W. der Estnischen SSR K. Kaplinski entziffert.

zenornament angebracht. Am unteren Rand sind kleine Löcher vom Nähfaden zu sehen. Das Lederstück kann dem Anfang des 16. Jh. zugerechnet werden. Es wurden auch Tongefäßscherben, das Bruchstück einer verzierten Öllampe aus Ton (Taf. XIII, 2) und das Fragment eines Stöpsels vom Heizsystem (von rundem Querschnitt, 16 cm im Durchmesser) gefunden.

K. DEEMANT

ARHEOLOOGILISTEST KAEVAMISTEST TALLINNA VANAL TURUL

Tallinna Linnamuuseum tegi 1977. aasta sügisel arheoloogilisi kaevamisi Tallinna Vanal turul rajatava tunnelkollektori süvendis. Kaevandi (12,4×6,4 m; tahv. XII, 1) kultuurkiht oli põhiliselt lõhutud kunagiste mullatöödega. Kaevati välja paekivist reoveekanal koos sellesse suubunud harukanaliga ning paekividest kuivmüüritehnikas raketega kaev (1,88×2,08 m; tahv. XII, 2), mille liivakivist põhi ulatus tänavakividest 9,08 m sügavamale. Vana turu põhjaveekaev on 15. sajandi algul rajatud veevärgisüsteemist vanem. Leidudena saadi arvatavasti 16. sajandi algusest pärinev teadmata otstarbega kolmnurkne nahatükk, millel on kahe põimunud kaeltuga luige reljeefkujutis ja servadel lühenditega keskalamsaksa tekst (tahv. XIII, 1). Muude leidude seas on ornamenteeritud õilambifragment (tahv. XIII, 2), sisselõigatud märkidega kasetohust põu põhi (joon.), puunõude ja nahkjalatsite tükke, 18. sajandi vene vaskmünte jne.

K. ДЕЭМАНТ

ОБ АРХЕОЛОГИЧЕСКИХ РАСКОПКАХ НА СТАРОМ РЫНКЕ ТАЛЛИНА

В связи с сооружением туннельного коллектора осенью 1977 г. на Старом рынке Таллинским городским музеем были проведены археологические раскопки. Преобладающая часть культурного слоя в раскопе (12,4×6,4 м; табл. XII, 1) была разрушена при предыдущих земляных работах. В ходе раскопок были обнаружены канал с меньшим рукавом из плитняка для сточных вод и сложенный из плитняка без раствора колодец (1,88×2,08 м; табл. XII, 2), дном которого на глубине 9,08 м от мостовой являлся природный песчаник. Колодец с грунтовой водой был сооружен до создания городской водопроводной системы в начале 15 в. Был найден относящийся предположительно к началу 16 в. треугольный кусочек тисненой кожи неизвестного назначения с изображением двух лебедей с переплетенными шеями, на котором сохранился сокращенный текст на средненижненемецком языке (табл. XIII, 1). Следует отметить также орнаментированный фрагмент масляной лампы (табл. XIII, 2), донышко от берестяной посуды со знаками (рисунок), фрагменты деревянной посуды и кожаной обуви, русские медные монеты 18 в. и др.

A. МОЛВЫГИН, В. СОКОЛОВСКИЙ

НУМИЗМАТИЧЕСКИЕ НАХОДКИ 1978 ГОДА

В конце апреля около пос. Аре (Пярнуского р-на) в 1 км от центральной усадьбы с/х Пяривере при планировке почвы внутри строящейся сушилки был найден клад монет. Он находился на глубине 25—30 см вблизи большого камня и был обернут льняной тканью. В Пярнуский краеведческий